

Vorwort

Evangelische Jugendarbeit lebt von dem Engagement, der Kreativität und der Beteiligung Jugendlicher und wäre ohne sie nicht denkbar. Daher ist es wichtig, die Jugendlichen für ihre Tätigkeit ausreichend und begleitend zu qualifizieren, um ihnen das nötige Selbstvertrauen und Handwerkszeug zu vermitteln.

Das Angebot der JugendgruppenleiterInnen-Card ist ein wesentlicher Bestandteil der Qualifizierung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in der evangelischen Jugendarbeit.

Seminare, Informationen und Kooperationsmöglichkeiten

Evangelische Jugend der
Evangelischen Kirchen in
Mitteldeutschland (EKM)
Kinder- und Jugendpfarramt
Geschäftsstelle Magdeburg
www.evangelischejugend.de

Amt für Jugendarbeit der
Evangelischen Landeskirche Anhalts
www.evangelische-jugend-anhalts.de

Villa Jühling e.V.
www.villajuehling.de

CVJM Landesverband
Sachsen-Anhalt e.V.
www.cvjm-sachsen-anhalt.de

Herausgeber

EKJB
Evangelisches Kinder-
und Jugendbildungswerk
in Sachsen-Anhalt e. V.

Leibnizstraße 4
39104 Magdeburg
Telefon: 03 91/53 46-4 61 oder -4 62
Fax: 03 91/53 46-4 63
E-Mail: info@ekjb.de
Internet: www.ekjb.de



Standards zur JuLeiCa in der
evangelischen Jugendarbeit



EKJB
Evangelisches Kinder-
und Jugendbildungswerk
in Sachsen-Anhalt e. V.

Roter Faden

– Extra –

SELBSTVERSTÄNDNIS

Christliche Werte

Evangelische Jugend versteht sich als Gemeinschaft in dem Spannungsfeld zwischen Botschaft des Evangeliums und der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen in Kirche und Gesellschaft.

Für die Evangelische Jugendarbeit lassen sich daraus Leitsätze und Grundprinzipien formulieren, die einen christlichen Wertekanon ergeben und nach denen in der Evangelischen Jugend gehandelt wird:

1. Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen setzt sich zum Ziel, junge Menschen in Berührung mit Jesus Christus zu bringen. Durch Nutzung unserer Tradition und neuer Erfahrungsräume begleitet sie die Kinder und Jugendlichen auf der Suche nach Gott.
2. Lebenssehnsüchte, Ängste und Hoffnungen, Erlebnisse und Erfahrungen junger Menschen stehen im gelebten Dialog mit den Glaubenserzählungen der Bibel und der christlichen Tradition.
3. Ansatzpunkt allen Handelns ist die konkrete Lebenswelt junger Menschen, der von einem ganzheitlichen Menschenbild geprägt ist. Dazu gehören emotionale, soziale und leibliche Bedürfnisse. Verstand, Gefühl und Körper bilden eine Einheit, die es wahrzunehmen gilt.

4. Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stellt Räume und Lernfelder zur Verfügung, in denen junge Menschen Leben erfahren, verstehen und gestalten können.
5. Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nimmt junge Menschen in ihrem christlichen und gesellschaftlichen Verständnis heraus wahr. Sie begleitet und befähigt die jungen Menschen als eigenständige Persönlichkeiten zu einem selbstbestimmten Handeln. Ehren- und Hauptamtliche MitarbeiterInnen bieten die Möglichkeit eines dialogischen Gegenübers.
6. Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine lebendige Gemeinschaft, die jungen Menschen spirituelle, geistliche Horizonte eröffnet und dazu einlädt, christliche und kirchliche Gemeinschaft mitzugestalten und zu verändern.



Partizipation

In der Kursgestaltung gibt es Rahmenbedingungen (z. B. Haus, Umgebung, Kursinhalte), die feststehen und nicht zu ändern sind. Dennoch richtet sich die inhaltliche Planung und Gestaltung an den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, ihren Fähig- und Fertigkeiten, Erfahrungen und Erlebnissen aus. Sie haben die Möglichkeit, eigene Interessen, Wünsche und Erwartungen in das Kursgeschehen einzubringen und so an der Gestaltung bzw. Umsetzung mitzubestimmen. Ausgewählte Kurseinheiten werden eigenständig durch die Teilnehmenden geplant,

durchgeführt und reflektiert. Die Teamleitung begleitet diese Prozesse, motiviert und regt zu mehr Mitbestimmung an.

Gender Mainstreaming

Für die Gestaltung von JuLeiCa-Kursen bedeutet Gender Mainstreaming, dass die Anliegen und Erfahrungen von Mädchen/jungen Frauen und Jungen/jungen Männern in die Planung, Durchführung und Evaluation dieser Maßnahmen selbstverständlich einbezogen werden, aber auch immer wieder an den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen überprüft und erneuert werden müssen.

UNSERE INHALTE

Selbstverständnis GruppenleiterIn

- Reflexion der eigenen Rolle
- Identität und Selbstverständnis
- Persönlichkeitsentwicklung und Leitungskompetenz

Religionspädagogik

- Spirituelle Räume und Rituale
- Kinder- und Jugendgemäße Verkündigungsformen
- Religiöse Identität und Selbsterfahrung

Recht

- Aufsichtspflicht
- Jugendschutz und Sexualstrafrecht
- Haftung und Versicherung

Gruppe & Pädagogik

- Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen
- Gruppenprozesse
- Teamarbeit und Führungsstile
- Kommunikation und Konfliktmanagement
- Geschlechtsspezifisch

Kinder- und Jugendarbeit

- Beteiligung und Förderung von freiwilligem Engagement
- Profil der evangelischen Jugendverbandsarbeit
- KJHG und Trägerlandschaft (regional)

Projekte

- Zielsetzung, inhaltliche Planung und Organisation von Projekten
- Finanzierung und Öffentlichkeitsarbeit

Spielpädagogik & Freizeitpädagogik

- Sinn und Funktionen von Spielen
- Spiel und Material
- SpielleiterInnenverhalten
- Methoden

RAHMENBEDINGUNGEN

Qualifikation von TeamerInnen und ReferentInnen

Die ReferentInnen und TeamerInnen haben eine pädagogische oder fachspezifische Ausbildung. Sie verfügen über ausreichende praktische Erfahrungen. Das Team eines JuLeiCa-Kurses ist geschlechtsparitätisch besetzt.

Gruppengröße und Dauer

Ein JuLeiCa Kurs orientiert sich an einer Gruppengröße von 8 – 18 TN. Die TeilnehmerInnen sind nicht jünger als 15 Jahre. Die Grundausbildung ist über 40 Stunden konzipiert. Bei Einsatz von FachreferentInnen ist die Anwesenheit der Kursleitung gewährleistet. Eine Verlängerung der JuLeiCa ist möglich, wenn spätestens nach 3 Jahren ein Aufbaukurs und/oder ein praktischer Einsatz nachgewiesen wird.

Qualitätsentwicklung

Eine JuLeiCa-Ausbildungskonzeption liegt vor und wird fortlaufend überprüft und fortgeschrieben. Jede JuLeiCa-Veranstaltung wird in Form eines Selbstevaluationsbogens begleitet, den die jeweiligen ReferentInnen vor und nach der Maßnahme ausfüllen. Die Bögen werden von den Verantwortlichen in regelmäßigen Abständen überprüft.

Arbeitsmaterialien/Handout

Es gibt zu jeder Kurseinheit ein Skript bzw. Arbeitsblätter für die JuLeiCa-TeilnehmerInnen.

Feedback

Jeder JuLeiCa-Kurs beinhaltet mindestens ein Zwischenfeedback und ein Abschlussfeedback.

Spirituelle Angebote

Jeder JuLeiCa-Kurs beinhaltet spirituelle Angebote.

Zertifikat

Am Abschluss der Grundausbildung ist jedem Teilnehmenden ein Zertifikat auszuhandigen. Das Zertifikat beinhaltet Namen, Geburtsdatum, Wohnort, Ausbildungsinhalte, Stempel des KK und Unterschrift der Kursleitung.

Empfehlung

Es bedarf einer Empfehlung von 2 KursleiterInnen, um die JuLeiCa ausgehändigt zu bekommen. Die Empfehlung beinhaltet Namen, Geburtsdatum, Ausbildungsinhalte, fachliche Einschätzung und beobachtete soziale Kompetenzen des/der JuLeiCa-TN.

Vergabekriterien

- Die Vergabe einer Juleica ist ab 16 Jahren möglich.
- Eine erfolgreiche Kursteilnahme muss nachgewiesen werden.
- Der Nachweis eines erste Hilfe Kurses muss vorhanden sein. Das Zertifikat „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ (Führerschein) reicht nicht aus.

Nachwort

Über den Grundkurs hinaus ist es wichtig, ehrenamtliche Jugendliche zu stärken und zu fördern. Um ihnen weiterhin die notwendigen Kompetenzen zur Verfügung zu stellen, die die Evangelische Jugendarbeit auszeichnet. Zur Weiterqualifizierung und Begleitung gehören beispielsweise:

Methodenvielfalt (Learning by Doing) – Mentoring (Begleitung) – Einbindung in Projekte (Freizeiten; Camps) – Reflexionsräume (regelmäßiger Austausch; Feedback)

Evangelische Jugendarbeit ermöglicht dadurch eine ständige Erweiterung und Qualifikation eigener Schlüsselkompetenzen.